

Gemeinschaftsprojekte des Biologiezentrums Linz mit der Tropenstation La Gamba, Costa Rica

G. AUBRECHT

Abstract: Co-operation projects of the Biology Centre Linz and the Tropical Research Station La Gamba, Costa Rica. 16 years of common projects include exhibitions, collection accessions, public outreach efforts, scientific and popular publications as well as intercontinental cultural exchange. The report also highlights the success originating from a long-lasting personal co-operation and communication between representatives of the two institutions.

Da sich Inhalte und Auswirkungen dieses Projektes über mittlerweile 16 Jahre belaufen, erscheint es angebracht, über die Anstöße dazu und über die Entwicklungsschritte ausführlicher zu berichten.

Auf Initiative von Prof. Michael Schnitzler, dem Gründer des „Regenwaldes der Österreicher“ entstand 1993 auch die „Tropenstation La Gamba“ als Forschungseinrichtung (Abb. 1). Von Beginn an mit der Aufbauarbeit befasst waren die damaligen Botanikstudenten Werner Huber (geb. in Linz) und Anton Weissenhofer (geb. Rosenau/Kamptal). Die Tropenstation trägt ihren Namen nach dem kleinen Dorf La Gamba, nahe Golfito am Golfo Dulce, Prov. Puntarenas im äußersten SW Costas Ricas und

nicht weit von der Pazifikküste entfernt unmittelbar an der Grenze zum Regenwald der Österreicher und dem Nationalpark Piedras Blancas (N 8°42'61", W 83°12'97"; Seehöhe: 70 m).

Durch seine engen Kontakte zum Botanischen Institut der Universität Wien verfolgte Univ.-Doz. Dr. Franz Speta vom Biologiezentrum diese Entwicklung und knüpfte fachliche Kontakte mit den Kollegen, die unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Anton Weber in La Gamba arbeiteten.

So kam es zum ersten Schritt einer Kooperation 1997 durch die Übernahme der Sonderausstellung „Esquinas Nationalpark – der Regenwald der Österreicher in Costa Rica“ vom Naturhistorischen Museum Wien, die entsprechend adaptiert vom 27.6.1997 bis 26.10.1997 am Biologiezentrum gezeigt wurde (SEHNAL & ZETTEL 1996).

Bald darauf entstand das Vorhaben, wissenschaftliche Grundlagen für den Regenwald der Österreicher in Angriff zu nehmen. Die Arbeit



Abb. 1: Logo der Tropenstation La Gamba, Costa Rica.

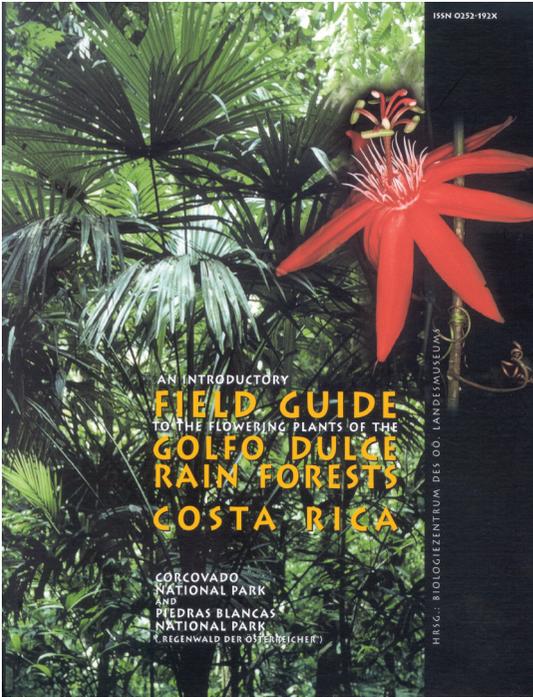


Abb. 2: Titelblatt von „WEBER A., HUBER W., WEISSENHOFER A., ZAMORA N. & G. ZIMMERMANN (2001): An introductory Field Guide to the flowering plants of the Golfo Dulce Rain Forests Costa Rica. — *Stapfia* 78: 1-575.“.

der Tropenstation La Gamba umfasst drei zentrale Inhalte, die untrennbar miteinander verbunden sind: universitäre Forschung und Lehre, Naturschutz und Entwicklungshilfe für die Bewohner La Gambas. Als wissenschaftliche Grundlage und Behelf für die Tropenkurse in La Gamba hatte ein Bestimmungsbuch der Pflanzen hohe Priorität. Dieser „Field Guide“ (WEBER et al. 2001) (Abb. 2), vom Biologiezentrum herausgegeben, erschien anlässlich der Sonderausstellung „Kolibris und Helikonien – der Regenwald der Österreicher in Costa Rica“ am Biologiezentrum (8.11.2001-10.03.2002). Diese Ausstellung war Teil eines langfristigen Ausstellungskonzeptes, das Biologie und Ökologie extremer Lebensräume zum Inhalt hat. Gleichzeitig wurde vom Verein der Förderer der Tropenstation La Gamba eine Broschüre

„Kolibris und Helikonien – der Regenwald der Österreicher in Costa Rica“ (DOLEZEL et al. 2002) mit einem Beitrag von AUBRECHT & WEIGL (2002) herausgegeben. Ab 2001 entstand durch die Kooperation mit dem Botanischen Institut der Univ. Wien und der Tropenstation das Costa Rica-Herbar am Biologiezentrum, das bis 2008 auf 10.774 Belege anwuchs.

Zur Ausstellung am Biologiezentrum entstanden auch Schulprojekte, die zum Verständnis der Ökologie des Regenwaldes beitrugen und für dessen Schutz warben (AUBRECHT et al. 2013) (Abb. 3).

G. Aubrecht hatte durch Zufall bereits 1999 Kontakte zu Costa Rica aufgebaut, wo er als Vertreter der österreichischen Bundesländer in San José an einer Konferenz der Ramsar Konvention (internationaler Feuchtgebietsschutz) teilnahm. Dem folgte 2001 eine weitere private Reise in mehrere Nationalparks Costa Ricas, was ein entsprechendes Verständnis für die Ökologie der Regenwälder dieser mittelamerikanischen Region mit sich brachte.

Die Sonderausstellung „Kolibris und Helikonien“ wurde in den folgenden Jahren an mehreren Orten in Österreich, jeweils an die örtlichen Verhältnisse angepasst als Wanderausstellung gezeigt:

- „Kolibris und Helikonien – der Regenwald der Österreicher in Costa Rica“, Wien, Botanisches Institut, 13.11.2002-30.6.2003.
- „Regenwald der Österreicher – Fauna, Flora und Forschung“, Haus Wien Energie, 1060 Wien, Mariahilferstraße 63, 30.7.-26.9.2003.
- „Kolibris und Helikonien – der Regenwald der Österreicher in Costa Rica“, Universität Graz, Gewächshaus, Botanischer Garten, 7.11.2003-15.3.2004.
- „Ara und Jaguar“, Haus der Begegnung in Innsbruck, 21.9.2004–2.11.2004.

Schon während der Ausstellung am Biologiezentrum in Linz (2001/2002) begann sich der

Verein der Förderer der Oberösterreichischen Landesmuseen mit Präsident Konsul Dieter Fuchshuber als treibende Kraft mit der Idee auseinanderzusetzen, den Regenwald der Österreicher und die Tropenstation zu besuchen. Das geschah tatsächlich im Jänner 2003 unter der fachlichen Begleitung für die Oberösterreichischen Landesmuseen durch G. Aubrecht, wodurch sich auch vor Ort die Zusammenarbeit mit der Tropenstation intensivierte (FUCHSHUBER & AUBRECHT 2003) (Abb. 4).

Am letzten Tag dieser Reise berieten G. Aubrecht und A. Weissenhofer in der Sanchiri Lodge, Paraiso, über weitere Möglichkeiten einer fachlichen Kooperation zwischen Tropenstation und Biologiezentrum. Zwei Ideen waren dazu prägend. Die bisher in verschiedenen Journalen publizierten Forschungsergebnisse sind schwierig zugänglich. Deshalb wäre eine kompendiäre Zusammenschau aktueller Ergebnisse wertvoll. Gleichzeitig wäre es notwendig, dass die Bevölkerung La Gambas eine verstärkte Identität mit Inhalten der Tropenstation entwickelt. Als Umsetzungsmöglichkeiten wurden ein umfassendes Buch, dazu eine entsprechende Ausstellung am Biologiezentrum und eine Ausstellung in La Gamba ins Auge gefasst und ab 2003 an umsetzungsorientierten Konzepten gearbeitet.

A. Weissenhofer und W. Huber begannen Autoren für Beiträge zu organisieren. Gemeinsam mit G. Aubrecht und S. Weigl wurden auch neue Ausstellungsideen erarbeitet. Soweit fiel das in die gängige konzeptionelle Arbeit am Biologiezentrum. Der Gedanke eine Ausstellung mitten in den Tropen, im Dorf La Gamba am Rand des Regenwaldes zu machen, war jedoch völlig neu.

Von Beginn an stand Prof. M. Schnitzler dem Vorhaben positiv gegenüber und versprach auch dieses vor Ort in La Gamba zu unterstützen. Um das wichtige Ziel, die Bevölkerung La Gambas einzubeziehen, war es notwendig dort

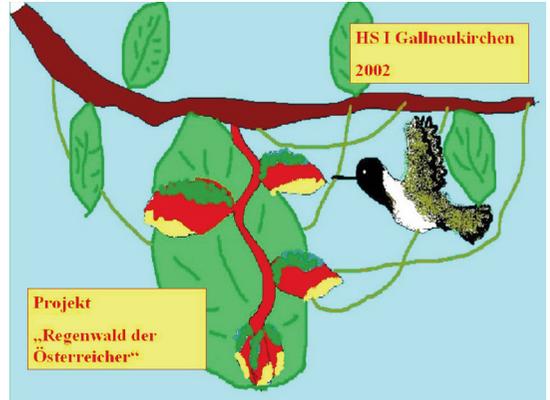


Abb. 3: CD Cover des Schulprojektes der HS 1 Gallneukirchen anlässlich der Sonderausstellung am Biologiezentrum 2002 „Kolibris und Helikonien“.



Abb. 4: Konsul Dieter Fuchshuber in La Gamba bei einer Reise der Förderer des Oberösterreichischen Landesmuseums nach Costa Rica 2003. Foto: G. Aubrecht.

entsprechende Aufklärungsarbeit zu machen und zu erkunden, ob die Dorfgemeinschaft an einem solchen Projekt interessiert wäre, bzw. wo die Ausstellung stattfinden könnte.

Im Jänner 2006 berieten G. Aubrecht, S. Weigl und W. Huber in La Gamba mit den Dorfvorstehern und dem Elternsprecher der Volksschule dieses Vorhaben. Man wurde sich rasch einig und beschloss gemeinsam für 2008 eine Ausstellung im Salon Comunal La Gambas vorzubereiten. Das Biologiezentrum schloss dazu ei-



Abb. 5: Gerhard Aubrecht und Stephan Weigl im Tieflandregenwald nahe der Tropenstation La Gamba 2008. Foto: A. Schmid.

nen Werkvertrag mit der Tropenstation ab, der eine umfassende Mitarbeit der Dorfgemeinschaft zum Inhalt hatte.

Während dieses Aufenthaltes in der Tropenstation gelang G. Aubrecht auch die Beobachtung der dort endemischen Vogelart Schwarzwanzen-Ameisentangare (*Habia atrimaxillaris*), aus der eine nachhaltige Bekanntschaft werden sollte (Abb. 5).

2004 wurden in einem Pilot-Projekt des Biologiezentrums 6763 Herbarbelege digitalisiert und in die Datenbank ZOBODAT integriert. Damit war dieses Herbar mit allen seinen Informationen ortsunabhängig über das Internet zugänglich (www.zobodat.at). Um die konkrete Feldarbeit im Regenwald zu erleichtern, entstand auch eine CD-Version (Abb. 6), so dass Vergleiche zur Bestimmung unmittelbar im Gelände durchgeführt werden konnten. „Costa Rica Herbarium goes online Sept. 18th, 2004“. IT im Regenwald war für alle Beteiligten mit neuen Erfahrungen und Chancen verbunden.

2005 erwarb das Biologiezentrum 114 Säugerbelege aus der Umgebung von La Gamba, Ergebnis des Forschungsprojektes von A. Landmann und Mitarbeiter für seine Sammlungen (LANDMANN et al. 2008a, b).

2006 unterstützte das Biologiezentrum auch die Ausstellung „Tropischer Regenwald in Costa Rica“ am Krahuletz-Museum, Eggenburg, Niederösterreich, 28.10. bis 30.11.2006.

2007 erschien in der Publikationsreihe der Tropenstation „The birds of the Golfo Dulce region, Costa Rica“ (SAUBERER et al. 2007a) mit Beiträgen des Biologiezentrums (SAUBERER et al. 2007b, AUBRECHT & TEBB 2007).

Forschungen an der endemischen Tangarenart *Habia atrimaxillaris* (Thraupidae) schritten ebenfalls fort. Das Nest konnte erstmals wissenschaftlich beschrieben werden (HUBER et al. 2008) (Abb. 7, 8), ein Beleg wurde im Nationalmuseum in San José hinterlegt.



Abb. 6: CD Cover des am Biologiezentrum digitalisierten Costa Rica Herbars.



Abb. 7: Schwarzwang-Ameisentangare (*Habia atrimaxillaris*) nahe der Tropenstation La Gamba 2007. Brutnachweis. Foto: W. Huber.



Abb. 8: Nest mit Jungen der Schwarzwang-Ameisentangare (*Habia atrimaxillaris*) nahe der Tropenstation La Gamba 2007. Foto: W. Huber.

2007 konnte G. Aubrecht den innovativen Bürgermeister von Weibern, Gerhard Bruckmüller, zur Zusammenarbeit gewinnen. Für die Ausstellung in La Gamba war es notwendig, verschiedene Lebensinhalte der Bevölkerung verständlich zu machen. Der Vergleich der Dorfgemeinschaften Weibern in Oberösterreich und La Gamba in Costa Rica bot sich an und wurde ein wichtiger Teil der Ausstellung, um auch Oberösterreich vorzustellen. Am Biologiezentrum wurde die Ausstellung in Form von transportfähigen Großplakaten vorbereitet, in La Gamba die Gestaltung des Salon Comunal. Im Februar 2008 war es soweit, dass die Ausstellung „La Gamba y el bosque de los Austriacos, un bosque con futuro“ mit einem Dorffest in La Gamba von Direktor P. Assmann unter Beisein von G. Aubrecht, S. Weigl, W. Huber und A. Weissenhofer eröffnet werden konnte (Abb. 9-11).

Ehrengäste waren u.a. M. Schnitzler, P. Weish, F. Luttenberger, R. Weixler, M. Kaller-Dietrich und Vertreter der Universität Costa Rica.

Die Arbeit am gemeinsamen Buchprojekt für die Sonderausstellung „Der Pfad des Jaguars – Tropenstation La Gamba, Costa Rica“ 10.10.2008 bis 22.3.2009 am Biologiezentrum konnte rechtzeitig abgeschlossen werden (WEISSENHOFER et al. 2008, HUBER et al. 2009a) (Abb. 12) und enthielt auch Beiträge des Biologiezentrums (AUBRECHT 2008a, AUBRECHT & SCHULZE 2008).



Abb. 9: Plakat zur Ausstellung des Biologiezentrums und der Tropenstation La Gamba in La Gamba 2008 „La Gamba y El Bosque de los Austriacos – un Bosque con futuro. Foto: G. Aubrecht.



Abb. 10: Eröffnung der Ausstellung in La Gamba 2008 (von links nach rechts A. Weissenhofer, P. Assmann, S. Weigl, davor M. Sanchez Porras, G. Aubrecht, W. Huber). Foto: A. Schmid.



Abb. 11: Besucher der Ausstellung in La Gamba 2008. Foto: G. Aubrecht.



Abb. 13: Detail aus der Sonderausstellung am Biologiezentrum „Der Pfad des Jaguars – Tropenstation La Gamba, Costa Rica“ mit M. Sanchez Porras 2008.

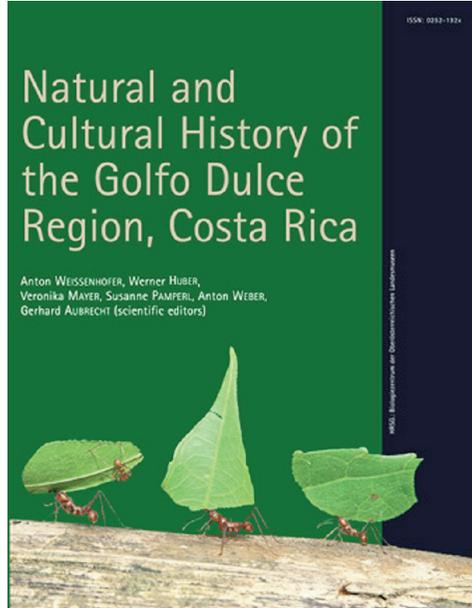


Abb. 12: Titelblatt von „WEISSENHOFER A., HUBER W., MAYER V., PAMPERL S., WEBER A. & G. AUBRECHT (ed.) (2008): Natural and Cultural History of the Golfo Dulce Region, Costa Rica. — Stapfia 88: 1-768 (+ Vegetation map).“

Zur Ausstellung konnten die Mitarbeiter der Tropenstation Marie und Oliver Sanchez Porras eingeladen werden, wobei auch ein interkultureller und interkontinentaler Besuch in Weibern stattfand (AUBRECHT 2008b) (Abb. 13, 14).

Aus der Kooperation mit Weibern entstand dort eine kleine Ausstellung und auch eine Broschüre über den Vergleich der Ortsgemeinschaften Weibern und La Gamba (HUBER et al. 2009, AUBRECHT 2009).

Diese Zusammenarbeit mündete auch in eine Reise einer Delegation aus Weibern nach La Gamba, wo diese Dorfpartnerschaft im Jänner 2010 festlich bestätigt wurde. Dabei waren auch privat G. Aubrecht und E. Klein, Direktorin vom Stadtmuseum Wiener Neustadt, wo die Ausstellung „Der Pfad des Jaguars – Tropenstation La Gamba, Costa Rica“ vom 12.3. bis 30.5.2010 gezeigt wurde.



Abb. 14: Marie und Oliver Sanchez Porras zu Besuch in Weibern, der Partnergemeinde La Gambas 2008. Foto: G. Aubrecht.



Abb. 15: Blick in den Tieflandregenwald nahe der Tropenstation La Gamba. Foto: G. Aubrecht.

2010 fand auch eine kleine Ausstellung über die Tropenstation im Zoo Schönbrunn, Wien, statt („Der Pfad des Jaguars – Tropenstation La Gamba, Costa Rica“, 6. Juli bis Sept. 2010).

Über die lange und nachhaltige Kooperation mit der Tropenstation berichtete Aubrecht im Rahmen des Lateinamerikainstitutes (AUBRECHT 2010).

„Der Pfad des Jaguars – Tropenstation La Gamba, Costa Rica“ wurde 2012 auch in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens der Universität Graz vom 8.11.2012 bis 30.4.2013 gezeigt.

Die Begegnung mit *Habia atrimaxillaris* 2006 mündete auch in eine wissenschaftliche Fragestellung, die mit der Entdeckung von Rosshaarpilzen (Gattung *Marasmius*) als Nestauskleidung zunehmend interessant wurde und noch nicht abgeschlossen ist (AUBRECHT et al. 2013). Seit 2012 führt eine Arbeitsgruppe geleitet von Dr. Christian Schulze, Universität Wien, dieses Projekt weiter.

Eine mittlerweile 16 Jahre anhaltende Kooperation im Ausstellungswesen und Forschungsbereich ist etwas besonderes. Es gelang damit einen großen Personenkreis in Österreich mit dem Regenwald der Österreicher bekannt zu machen und die Arbeit an der Tropenstation

samt Forschungsergebnissen aktuell vorzustellen. Gleichzeitig wurde damit auch ein wertvoller Beitrag zum interkulturellen Verständnis zwischen den Bewohnern La Gambas und Österreichs geleistet. Neben der organisatorischen und fachlichen Kommunikation entstanden daraus auch persönliche Freundschaften und die Freunde der Tropenstation La Gambas sowie des Regenwaldes der Österreicher in Costa Rica sind mittlerweile in Österreich weit verbreitet.

Mein Dank gilt allen, die zu den Projekten beitrugen, am Biologiezentrum insbesondere Mag. S. Weigl, an der Universität Wien und in La Gamba vor allem Dr. Werner Huber und Dr. Anton Weissenhofer. Wir wünschen der Tropenstation La Gamba weiterhin viel Erfolg und spannende Forschungsprojekte (Abb. 15).

Literatur

AUBRECHT (2008a): *Habia atrimaxillaris* (DWIGHT & GRISCOM) 1924 – the black-cheeked ant-tanager. History of an endemic bird species from SW Costa Rica, from discovery to endangered status. — *Stapfia* **88**: 381-394.

AUBRECHT G. (2008b): Besuch aus La Gamba, Costa Rica, am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen. — *Kulturbericht Oberösterreich* **62**, 12: 31.

- AUBRECHT G. (2009): Vorwort. — Das Leben hier und dort. La vida aquí y allá. La Gamba – Weibern. Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba, Universität Wien, 10-11.
- AUBRECHT G. (2010): 12 Jahre Kooperation Biologiezentrum Linz und Tropenstation La Gamba – Verbreitung von ökologischem Wissen und Aufbau kultureller Beziehung. — Abstract. Jahrestagung Österreichische Lateinamerikaforschung 2010, Strobl.
- AUBRECHT G. & C.H. SCHULZE (2008): Birds of La Gamba – a call for research and scientific collaboration. — *Stapfia* **88**: 349-351.
- AUBRECHT G. & G. TEBB (2007): Birds of the night. — In: SAUBERER N., TEBB G., HUBER W. & A. WEISSENHOFER (eds), *The Birds of the Golfo Dulce Region, Costa Rica*. Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba, Vienna: 51-52.
- AUBRECHT G. & S. WEIGL (2002): Tiere im Regenwald. Säugetiere. — In: DOLEZEL M. et al. (Red.), *Helikonien & Kolibris. Der „Regenwald der Österreicher“ in Costa Rica*. Inst. Botany, Vienna: 40-43.
- AUBRECHT G., HUBER W. & A. WEISSENHOFER (2013): Coincidence or benefit? The use of *Marasmius* (horsehair fungus) filaments in bird nests. — *Avian Biology Research*, **6**,1: 26-30.
- AUBRECHT M., HÖLZL I., HUBER W. & A. WEISSENHOFER (2013): Building positive nature awareness in pupils using the „Rainforest of the Austrians“ in Costa Rica. — European Geosciences Union General Assembly 2013. Geophysical Research Abstracts **15**: EGU2013-1364. Vienna, Austria.
- DOLEZEL M., HUBER W., NIEL W., ÖLZANT S., WEBER A. & A. WEISSENHOFER (ed.) (2002): Katalog zur Ausstellung Kolibris & Helikonien. Der „Regenwald der Österreicher“ in Costa Rica. — Institute of Botany, Univ. Vienna. 1-61.
- FUCHSHUBER D. & G. AUBRECHT (2003): Houston – Kunst, Costa Rica – Natur, eine Studienreise des Fördervereins der OÖ. Landesmuseen. — *OÖ. Museumsjournal* **13** (6): 4-5.
- HUBER W., WEISSENHOFER A. & G. AUBRECHT (2008): First observations of nest and nestling of the Black-cheeked Ant-Tanager *Habia atrimaxillaris* (DWIGHT & GRISCOM 1924), endemic to the Golfo Dulce rainforests, Costa Rica. — *Brenesia* **70**: 53-56.
- HUBER W., WEISSENHOFER A. & G. AUBRECHT (2009a): Der Pfad des Jaguars in Costa Rica. — *Neues Museum* **08/4**: 50-56.
- HUBER W., WEISSENHOFER A., ROITINGER R., BRUCKMÜLLER G., WAHLHÜTTER S., ALBERT R. & F. SCHOBERLEITNER (2009b): Das Leben hier und dort – La vida aquí y allá. La Gamba, ein Dorf in Costa Rica; Weibern, ein Dorf in Österreich. — Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba, Vienna: 1-58. Text deutsch und spanisch.
- LANDMANN A., WALDER C., VORAUER A. & T. EMSER (2008a): Mammals of the Piedras Blancas National Park, Costa Rica: species composition, habitat associations and efficiency of research methods – a preliminary overview. — *Stapfia* **88**: 409-422.
- LANDMANN A., WALDER C., VORAUER A., BOHN S. & M. WEINBEER (2008b): Bats of the La Gamba region, Esquinas rainforest, Costa Rica: species diversity, guild structure and niche segregation. — *Stapfia* **88**: 423-440.
- SAUBERER N., TEBB G., HUBER W. & A. WEISSENHOFER (eds) (2007a): *The birds of the Golfo Dulce region, Costa Rica – Corcovado Nationalpark, Piedras Blancas Nationalpark „Regenwald der Österreicher“*. Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba, Vienna: 1-60.
- SAUBERER N., TEBB G. & G. AUBRECHT (2007b): Various habitats and birds frequently observed in them. — In: SAUBERER N., TEBB G., HUBER W. & A. WEISSENHOFER (eds), *The Birds of the Golfo Dulce Region, Costa Rica*. Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba, Vienna: 12-50.
- SEHNAL P. & H. ZETTEL (ed.) (1996): *Esquinas-Nationalpark, der Regenwald der Österreicher in Costa Rica*. — Verlag Naturhistorisches Museum Wien, 1-138.
- WEBER A., HUBER W., WEISSENHOFER A., ZAMORA N. & G. ZIMMERMANN (2001): *An introductory Field Guide to the flowering plants of the Golfo Dulce Rain Forests Costa Rica*. — *Stapfia* **78**: 1-575.
- WEISSENHOFER A., HUBER W., MAYER V., PAMPERL S., WEBER A. & G. AUBRECHT (ed.) (2008): *Natural and Cultural History of the Golfo Dulce Region, Costa Rica*. — *Stapfia* **88**: 1-768 (+ Vegetation map).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerhard Aubrecht
 Biologiezentrum des
 Oberösterreichischen Landesmuseums
 J.-W.-Klein-Straße 73
 4040 Linz, Austria
 E-Mail: g.aubrecht@landesmuseum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [0023_1](#)

Autor(en)/Author(s): Aubrecht Gerhard

Artikel/Article: [Gemeinschaftsprojekte des Biologiezentrums Linz mit der Tropenstation La Gamba, Costa Rica 537-544](#)